

daß man sich, kurz gesagt, einem österreichisch-russischen Kriege gegenüber in Berlin neutral verhält. Das aber ist unseres Erachtens eine durchaus billige Forderung. Man möge in Berlin nicht österreichischer sein als in Wien, nachdem man dort lange Zeit russischer gewesen, wenn auch nicht als preussisch, so doch als deutsch. So lange sich Oesterreich noch allein die Kraft und den Muth zutraut, sich der slavischen Umschlingungen erwehren zu können, ist es völlig überflüssig, daß Deutschland das Obium auf sich nimmt, welches mit einem Schiedsrichterpruch unzertrennlich verbunden ist. Nur die Eitelkeit oder gekränkter Ehrgeiz könnte zu einem Beginnen verleiten, dem ohnehin jede Bürgschaft des Erfolges fehlt. Denn es ist und bleibt nun einmal ein unmögliches Beginnen, österreichische und russische Interessen miteinander in Einklang bringen zu wollen. Also, Deutschland setze seine vermittelnde Thätigkeit zwischen Oesterreich und Rußland fort; stellt sich die Unmöglichkeit heraus, zu vermitteln, was nicht zu vermitteln ist, so lasse es den Dingen freien Lauf. Rußland mag dann zusehen, ob ihm gelingt, was selbst der Kaiser Nikolaus, dem es sonst an Selbstbewußtsein nicht fehlte, für unmöglich hielt: Die orientalische Frage aus eigener Kraft zu lösen. Deutschland bleibt dabei unbenommen, den Zeitpunkt zu bestimmen, wo es seine eigene Anteilnahme an den Dingen für nöthig hält.

(So die Deutsche Reichspost.)

Wien, 15. Febr. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel von gestern Abend: In diplomatischen Kreisen wird der Einmarsch der Russen momentan für weniger wahrscheinlich betrachtet, als in den letzten Tagen; ebenso trägt der Umstand, daß die britische Flotte ohne Collision ihre Einfahrt bewirkte, zu einer ruhigeren Anschauung über die Entwicklung des englisch-russischen Verhältnisses bei. Daß die Passage der britischen Flotte lediglich von einem Protest der Türkei begleitet worden ist, wird mit der angeblichen Entblößung der meisten Dardanellenforts von Geschützen erklärt; letztere seien nach Eschataldja transportirt gewesen.

Rußland, Petersburg, 11. Febr. Rußland ist nicht gewillt, seinen Widerspruch gegen den Vorschlag des Grafen Andrassy, die Konferenz in Wien stattfinden zu lassen, zurückzunehmen. Welche Ansichten darüber in russischen Kreisen bestehen, davon gibt ein Artikel der „Kowoje Wremja“ einen deutlichen Beweis, da, wie man weiß, dieses Blatt dem russischen politischen Kreise nahe steht. Dasselbe schreibt;

„Graf Andrassy“ schlägt Wien als Ort zum Zusammentritt der Konferenz vor. Die Wahl dieses Ortes wäre die ungeschickteste. Dem russischen Gefühl ist die Erinnerung an die Zeit des Krimkrieges, der gerade in Wien seinen Ursprung gefunden hat und an die damalige heuchlerische österreichische Politik unangenehm. Ist es dem Grafen Andrassy angenehm, diese Erinnerung mit Hilfe eines solchen unserer „Freunde“ wie Sir Eliud aufzufrischen der jetzt die Herzen der Wiener und Pesther Staatsmänner bezaubert und der sich die stärksten Ausfälle gegen Rußland erlaubt hat, als er noch Botschafter in Konstantinopel war? Dann liegt wohl kaum eine Veranlassung zur Theilnahme Rußlands an der Konferenz vor. Rußland kann dieselbe ganz beiseite lassen und sich vorbereiten, und zwar stark vorbereiten, um den Entscheidungen der Konferenz mit der Beredsamkeit entgegen zu treten, die weder in Parlamenten noch in Departements der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten geübt wird. Doch diese Beredsamkeit ist um so wirksamer, je mehr die Stellung und die Kraft unserer Armeen an der Donau und hinter dem Balkan sicher gestellt ist. Wenn es wahr ist, daß der Waffenstillstand auf zwei Monate geschlossen ist, so ist dieser Zeitraum zur Aeußerung der Wünsche der Staaten und zur Beurtheilung der Frage über die Durchfuhr der türkischen Meerengen vollständig genügend. Zu langen Verhandlungen liegt keine Veranlassung vor. Zur Genüge haben wir und ganz Europa auf der Konstantinopler Konferenz verhandelt. Ihre Beschlüsse sind mit russischen Siegen angefüllt. Das ist eine gute bereite Grundlage für Beurtheilungen Europas. So lange die russische Armee die Balkanhalbinsel inne hat, halten wir uns gegen Alles überstürzige Nachgeben für sicher gestellt. England verlegt uns den Weg nach Konstantinopel. Wir werden vor der türkischen Hauptstadt nicht stehen bleiben, wir werden unsererseits die Bedingung stellen, daß die slavischen Länder, und unter diesen

auch Bulgarien vollständig unabhängig von der Pforte gemacht werden.

Petersburg, 15. Febr. Die „Agence Russe“ steht übereinstimmend mit dem „Journal de St. Petersb.“ und anderen Journalen in der trotz des Protestes des Sultans erfolgten Einfahrt der britischen Flotte in den Bosporus eine Verletzung des Pariser Vertrages von 1856.

London, 12. Febr. Die Admiralität erließ nach Chatam Befehl, auch über die gewöhnliche Zeit hinaus zu arbeiten, um die im Bau begriffenen Schiffe schleunigst zu vollenden. In allen Arsenalen herrscht außergewöhnliche Thätigkeit. — „Times“ schreibt: die Entsendung der britischen Flotte nach Konstantinopel sei unvermeidlich nach dem was vorgefallen sei. Nach den Erklärungen Rußlands möge die Frage entstehen, ob Rußland durch die wirkliche Besetzung Konstantinopels englische Interessen so afficire, um England zu zwingen, stärkere Maßregeln zu deren Schutze zu ergreifen. Es hänge alles von dem Charakter der Besetzung ab: eine bloß demonstrative Besetzung brauche nicht zu alarmiren; aber eine Besetzung durch große Massen ohne Begrenzung der Zeit würde der Regierung eine sehr ernste Verantwortung aufhaden und sie nöthigen, rasch und kühn zu handeln.

Verschiedenes.

In den **Berliner** Vorstädten hat die Noth eine Höhe erreicht, welche von einem soeben erlassenen Aufrufe zur Privatwohlthätigkeit als wahrhaft erschreckend bezeichnet wird. Viele Haushaltungen, so wird gesagt, hätten fast den ganzen Hausrath und alle nur entbehrlich erscheinende Kleidung zum Pfandleiher wandern lassen, die Männer seien ohne Arbeit, die Zahl der ehedem zahlenden Frauen vermehre sich in bedenklicher Weise u. s. w. An der Spitze des Aufrufs findet sich der Name der Frau Minister Falk.

(Ein Bräutigam in Verzweiflung.) In Frankfurt bat sich am 30. ein Friseur im Main ertränkt. Motiv zur That soll das Drängen verschiedener Bräute auf Ehelichung sein. Um nicht unter das Joch der Ehe sich beugen zu müssen, habe er den Tod vorgezogen.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom l. Oberförster H. Nitsche. 5. Jahrgang. Nr. 9 enthält: Jagdfreizeitungen aus alter Zeit von Friedr. Febr. von Drosche-Hülshoff. — Die beiden Schießteufel von H. v. Clausen. — Zur Gewehrfrage. — Raubgier eines Fuchses von D. von Buttlar. — Literatur und andere interessante Notizen. — Verlag von Schmidt und Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. Preis 3 M. halbjährlich.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 10. Februar bis 14. Februar 1878.

- Geburten:**
Den 10. Februar. Adolf Heinrich, Kind des jg. Christian Mayer Weingärtner s.
Den 14. Februar. Ein todtgebornes Knäblein des Friedrich Haag Bauers.
Den 14. Februar. Karoline Pauline, Kind des Christian Schmied Webers.
- Sterbefälle:**
Den 10. Februar. Gottlieb, Schallmüller Oberamts- wundarzt's Wittwe Christiane geb. v. Haider.
Den 14. Februar. Ein todtgebornes Knäblein des Friedrich Haag Bauers.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Erträgerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 23.

Donnerstag den 21. Februar

1878.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden die ihnen zugesendeten projectirten Beschlüsse über die Theilnahme an der Krankheitskosten-Versicherungs-Anstalt für Dienstboten und Gewerbe Gehilfen unterzeichnen und wieder hieher einsenden.
Den 19. Februar 1878.

K. Oberamt.
Baum.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Eant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie bitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	15. Febr. 1878.	Gottlieb Friedrich Hutt, Schreiner von Schorndorf.	8 Mai 1878, Vorm. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf 6 April 1878, Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	15. Febr. 1878.	Friedrich Schäfer, Bauer von Schorndorf.	6 Mai 1878, Vorm. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf 13. April 1878, Vorm. 11 Uhr.
Oberamtsgericht Schorndorf.	8. Febr.	Christoph Herrmann, Zimmermann von Beutelsbach.	29. April 1878, Vorm. 8 Uhr.	Beutelsbach.	Liegenschafts-Verkauf 1. April 1878, Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	8. Febr.	Johann Gottlieb Merz, Weingärtner von Winterbach.	24. April 1878, Vorm. 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts Verkauf, 8. April 1878, Vorm. 11 Uhr.

Revier Adelberg.
Wegbau- und Beifuhr-Akkord.
Samstag den 23. d. M.
9 Uhr wird im Röble dahier die Ueberprügelung von 730 Meter der Weinsteige in der Dachtelkinge und im Raunwiesle verankordirt werden. Der Ueberschlag beträgt für das Legen der Prügel 474 M. und für die Beifuhr 212 M.

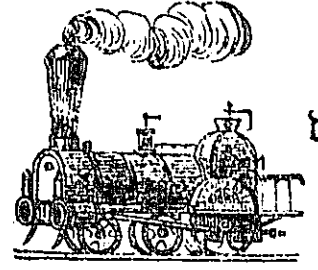
Schorndorf.
Gottlieb Schneider, Bäcker dahier, bringt
Montag den 25. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
15 Nr 8 Mtr. Baumwiese im Ersach im einmaligen Aufstreich auf dem fiesigen Rathhaus zum Verkauf.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 19. Februar 1878.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf
Am Samstag den 23. Februar Nachmittags 4 Uhr
wird die Antlieferung von ca. 80 obm rohen **Plastersteine** im Wege des Abstreichs verankordirt, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen sind.
Stadtbauamt.
Maier.
Futter & Stroh
verkauft Maier i. d. Vorstadt.

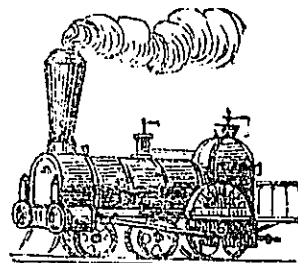
Schorndorf.

Verakkordirung

der Jahres- Hoch- und Bahn-Bauarbeiten der Bahnstrecke Cannstatt-Unterböbingen pro 1878.



Die sämtlichen Arbeiten zur Unterhaltung der Bahnhochbauten des Bahnkörpers, der Kunstbauten und der Wege pro 1878 werden im Submissionswege vergeben.



Die Ueberschläge und Bedingnißhefte sind zur Einsicht aufgelegt

vom 22-25 Februar bei der Bahnmeisterei Gmünd.

26-28 " Waiblingen.

1-3 März beim Bauamt Schorndorf,

bei welcher letzterem die Offerte in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt bis

Montag den 4. März d. J.

schriftlich, versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Die Offerte auf Hoch und Bahnbauten sind zu trennen.

Den 18. Februar 1878.

K. E. Betriebs Bauamt
Wundt.

3.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 27. Februar
Morgens 9 Uhr



in der Post zu Mundersberg, aus Oberes Buchholz beim Edelmannshof: Am: 58 buchene Scheiter, 252 dto. Prügel, 43 birchene Scheiter, 26 dto. Prügel, 5 tonnene Scheiter, 9 dto. Prügel, 84 Anbruch.

Revier Adelberg.
Reisach- und
Stockholz-Verkauf.
Freitag den 22. d. M.



herumliegendes Nadelreis im Schläfle, Burgholz, Schelmenswagen, Rauchenhan, Rauchenwiesle, Pfaffenholz zc. geschätzt zu 400 Wellen. Im Sulztrieble Birken und Erlenreis auf Waden 1000 Wellen, in der Buchwiese buchene Reis auf Hausen 2500 Wellen und 50 Km. Stockholz. 1/2 Uhr am rothen Kreuz.

Amtliche Bekanntmachung

Die zum hiesigen Güterschuppen führende Straße darf nur von solchen Fuhrwerken befahren werden, welche Frachtgüter zur Bahn bringen oder abholen.

Anderen Fuhrwerken ist die Benützung dieser Straße untersagt

Zu widerhandlungen ziehen Strafe nach sich.
Schorndorf, 20. Febr. 1878.
K. Bahnhöfverwaltung.
Senzler.

Hoffameralamt Waiblingen. Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hoffamerwald Ettenfürst bei Lobenroth am
Dienstag den 26. d. M.



127 forchene Stämme bis 15 m lang und bis 35 cm stark mit 61 Fm., 20 fichtene Stämmchen mit 4 Fm., 66 Km. forch., 1,75 m langes Pfahlholz.
Am Mittwoch den 27. d. M.
303 Km. forch Scheiter und Prügel, 3500 dto. Wellen. Abfuhr gut. Zusammenkunft je 10 Uhr im Schlag Waiblingen, 19. Februar 1878
K. Hoffameralamt.
Suhmann.

Schorndorf. Buchen Brenn- und Nutzholz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 23. Febr. von Morgens 8 Uhr an



verkauft die Gemeinde 116 Km. buchene Prügel- und Scheiterholz, 2300 buchene Wellen und einige Festmet. buchene und eichene Nutzholz für Wagner.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Espach.
Den 20. Febr. 1878.
Gemeinderath.

Zum Unterricht in deutschen Elementarlehren erbetet sich
Fr. Steng
bei der Kirche Nr. 305, 1 Tr.

Plückerhausen. Guts-Verkauf.



Ludwig Frey,
Bauer von hier, bringt
am
Montag den 25.
ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im einmaligen
Auffreich zum Verkauf:

- 4 a 22 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum, die Bahnhofsrestauration, mit
- 28 a 37 qm Acker,
- 4 a 90 qm Gemüsegarten) dabei
- ferner:
- 1 h 6 a 48 qm Acker,
- 86 a 24 qm Wiesen,
- 28 a 23 qm Weinberg,
- 1 a 65 qm Land,
- 2 h 22 a 60 qm

Die in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegene Restauration mit Gartenwirtschaft wurde anno 1873 neu erbaut, die Güter sind in gutem baulichen Zustand und wird das Anwesen einzeln oder zusammen abgegeben.

Auswärtige Steigerer wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Den 14. Februar 1878.
2^e Schultheiß Sigel.

Danksagung.

Für alle Theilnahme, die wir beim Hingang unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Oheims, des pens. Schullehrers **Boedel** erfahren durften, für die ehrende Begleitung beim letzten Gange, den erhebenden Gesang und die tröstlichen Worte am Grabe, sagen wir unsern und des Hingeschiedenen Freunden herzlichsten Dank.
Schorndorf, den 19. Februar 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ich bezeuge hiemit, daß ich von Herrn **Endriß** schon viel Wein bezogen habe, welchen ich mit Recht als realer Geschäftsmann bestens empfehlen kann.
J. Sinderer.

Dem Herrn **Endriß** in Göttingen bezeuge ich, daß ich mit dem von ihm erkauften Wein (rothen Lauffener) wohl zufrieden bin.
Schorndorf, 18. Febr. 1878.
C. W. Mayer.

Dem Herrn **Endriß** in Göttingen bezeuge ich hiemit, daß ich von demselben schon einigemal zu meiner Zufriedenheit Wein bezogen habe.
Hospitalpfleger **Laur.**

Schorndorf.
Die Gemeindepflege hat sogleich gegen
zweifache Sicherheit
400 Mark
auszuleihen.

Gemeindepflege.
Zwei jährige
Minder
(Scheiten), sowie ein drei Wochen altes
Ruhfahrl verkauft
Friedrich Lauppe.

1000 Mark
werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht, von wem sagt die Redaktion.

Eine große Partie meiner beliebten
Zihrste
bester Qualität in allen Dessins und Farben die Elle 9 Krz ist wieder angekommen; auch empfehle ich mein reichhaltiges Lager in den neuesten
Frühjahr- & Sommerstoffen
und mache noch auf besonders billige
Hosen- und Westenstoffe aufmerksam.
Adolph Finckh,
vormals C. Bausch
in Großheppach

Schorndorf.
Constantin Köhler,
Bank- und Wechselgeschäft
empfiehlt sich zum
An- und Verkauf aller Arten
Staatspapiere, Actien-Loose
Wechsel, Geldsorten, Coupons etc.

Schorndorf.
Fahrrad-Verkauf.
Am nächsten Montag von 8 Uhr
Morgens an wird in meinem Hause
verkauft: **Frauentleider, 25 Ctr. Sen**
und **Sehm, 12 Ctr. Stroh** und
allgemeiner Hausrath.
Johannes Boreis.

Dorberkerlen.
950 Mark
Pfleghaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Pfleger Nagel.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat ein großes Quantum sehr schöne polirte, mit Messing beschlagene **Salztonnen** und **Wandkörbe** und verkauft dieselben um damit schnell zu räumen zu Spottpreisen, weshalb einem jeden **Wiederverkäufer** und **Kaufmänn** Gelegenheit geboten ist bei jetzigen schlechten Zeiten mit einem sehr kleinen Kapital viel **Geld zu verdienen.**
2^e **C. W. Gottmann,** Holzhandlung.

Schwab. Gmünd.
4 1/2% Pfandbriefe der Südb. Bodencreditbank München . . . in Mark à 98 1/2
5% " " Hypothekbank Meiningen . . . " " à 100%
empfiehlt

Groß-Heppach.
Ich erlaube mir
hiermit den geehrten
Herrn Wirthen
und Privaten in
Stadt und Amt
Schorndorf mein
schon längst bekanntes und renommirtes
großes Lager in allen Sorten feinen und
mittleren
Remsthal-Weinen
zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.
Durch günstige Einkäufe, direkt von Weingärtnern bezogen, bin ich in den Stand gesetzt jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten und garantiere für seine Naturweine.
Ich sehe nun recht zahlreichem Aufträgen entgegen, und zeichne hochachtungsvoll
Ferdinand Busch, sen.

Waiblingen.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er von heute an zur Ausübung seiner Praxis seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen hat, und empfiehlt sich derselbe den „verehrlichen Behörden, Corporationen und Privaten“ zu **Feld- und Bauvermessungen** und **Aufnahmen** aller Art, **Nivellements, Projektionen** von Weg- und Wasser-Anlagen, sowie zur Ausfertigung der hiezu nöthigen **Grundrisse, Situationspläne** und **Profilzeichnungen** und **Berechnungen** angelegentlichst unter Zusicherung exakter und billiger Beforgung.
Hochachtungsvoll
Den 15. Februar 1878.
C. Schlotz, Geometer.

Schorndorf.
Constantin Köhler,
Bank- und Wechselgeschäft
empfiehlt sich zum
An- und Verkauf aller Arten
Staatspapiere, Actien-Loose
Wechsel, Geldsorten, Coupons etc.

Schorndorf.
Fahrrad-Verkauf.
Am nächsten Montag von 8 Uhr
Morgens an wird in meinem Hause
verkauft: **Frauentleider, 25 Ctr. Sen**
und **Sehm, 12 Ctr. Stroh** und
allgemeiner Hausrath.
Johannes Boreis.

Dorberkerlen.
950 Mark
Pfleghaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Pfleger Nagel.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat ein großes Quantum sehr schöne polirte, mit Messing beschlagene **Salztonnen** und **Wandkörbe** und verkauft dieselben um damit schnell zu räumen zu Spottpreisen, weshalb einem jeden **Wiederverkäufer** und **Kaufmänn** Gelegenheit geboten ist bei jetzigen schlechten Zeiten mit einem sehr kleinen Kapital viel **Geld zu verdienen.**
2^e **C. W. Gottmann,** Holzhandlung.

Constantin Köhler,
Bank- und Wechselgeschäft.

Kreuzmühl.
Einen neuen **Radstuhl** hat zu verkaufen
David Frank.

Wir suchen
in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen **recht thätige Vertreter** anzustellen. Adresse: **General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank zu Dresden.**

Zur Anschaffung
werden ganz zweckmäßige Formulare zu Gesuchen um Ertheilung einer Wirthschaftsberechtigung empfohlen von der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Brodpreise
vom 20. Februar 1878.
4 u schwarzes Brod kosten 50 s
2 u weißes Brod kosten 28 s
Gewicht der Wecken 115 Gramm.

**Amerikanisches
Auskunfts-Bureau,**
43 & 45 Chatham St., New-York.
Specialität: Auffindung Verschollener und Beschaffung; von notariell und consularisch beglaubigten Todenscheinen, sowie allgemeine Auskunftsbeurteilung über Amerika.
Wm. Raich, Notar,
Postbox 5590, New-York.
Vertreter für Schorndorf und Umgegend **C. W. Mayer,** Buchdrucker in Schorndorf.
Prospekte 10 Pfennig. Briefliche Antwort 1 Mark in Reichspostmarken.

Fruchtpreise.
Wimmenden den 14. Februar 1878.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrig
		M	S	
Dinkel	Centner	8 30	8 24	8 20
Haber	"	7 3	6 98	6 70
Weizen	Simri	5		
Gerste	"	3	2 90	
Roggen	"	3 20		
Ackerbohnen	"	3 20	3 10	
Welschkorn	"	3 30	3 20	3
Wicken	"	3	2 80	
Erbsen	"	6		
Linjen	"	6		

Fruchtpreise.
Wimmenden den 14. Februar 1878.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrig
		M	S	
Dinkel	Centner	8 30	8 24	8 20
Haber	"	7 3	6 98	6 70
Weizen	Simri	5		
Gerste	"	3	2 90	
Roggen	"	3 20		
Ackerbohnen	"	3 20	3 10	
Welschkorn	"	3 30	3 20	3
Wicken	"	3	2 80	
Erbsen	"	6		
Linjen	"	6		

**Eßlingen
Lehrlinge Gesuch.**
Ein Feilenhauerlehrling und ein Schleiferlehrling finden Lehrstellen unter sehr günstigen Bedingungen bei
G. Renner,
Feilenhauer u. Schleifmühlbesitzer.

Ebersbach a. d. Filz.
Eine größere Parthie
Futter Schneidmaschinen
neuester Konstruktion sehr billig
dem Verkauf aus.
Friedrich Krapp,
Mechanische Werkstätte.

Bösartige Knochen- und Fußgeschwüre, nasse u. trockene Flechten, Salzfuss u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schrader'sche Pflaster (Indian Plaster) Paq 3 M. Apoth. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Verschiedene **25 Vexirbilder 25** aut sortirt und neue und amüsante Erscheinungen, versendet gegen Ein- sendung von 2 Mark franco München. **Ph. Göpfner's Buchhandlung**

Für den Monat **März** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diesen Monat beträgt incl Porto 40 Pfg.

Stuttgart, 16. Febr. Heute früh 4 Uhr 45 Minuten ist Seine Majestät der König in Begleitung des Generaladjutanten Generallieutenants Freiherrn von Epikemberg und des Flügeladjutanten Majors von Groll von San Remo hier angekommen. Die Rückreise erfolgte über Turin, Chambéry, Genf, Basel und Bruchsal.

Cannstatt, 16. Febr. Unsere Stadt wurde heute durch die geschickte ausgeführte Verhaftung von drei Personen in große Aufregung versetzt. Die Verhafteten sind des im Monat Dezember vor. J8. an dem Pfarer Heiler in Ober-Neukirchen, K. bayer. Landgerichts Wasserburg verübten Raubmords dringend verdächtig. Ihre Ergreifung erfolgte durch den sie verfolgenden Polizei-Inspektor Falckebner nebst einem Fahndungunteroffizier von Ulm und einem bayerischen Genbarmetrie-Wachmeister von Neu-Ulm in dem Augenblick, als sie einen Koffer durch einen Dienstmann vom Gepäckbureau nach Stuttgart, wo sie logirten, bringen lassen wollten. Dieselben waren mit scharfgeladenen Doppelpistolen versehen und im Besitz von nahe an 1000 M. Geld in Gold und Papieren. Auch soll eine große Anzahl von Schmuck und werthvollen Gegenständen sich bei den Gannern vorgefunden, ebenso ein Messer, an welchem noch Blutspuren sich gezeigt haben. Die Haushälterin des besagten Pfarrers soll, wie in den Zeitungen seiner Zeit gelesen wurde, gleichfalls von den Mördern bis auf den Tod mißhandelt worden und nur durch Zufall dem Schicksal ihres Herrn entgangen sein. Die muthvolle That des Herrn Polizei-Inspektors Falckebner verdient um so größere Anerkennung, als dieser bekannte pflichterfüllte Herr schon in seinem 74 Lebensjahre steht und seinem Amt seit 55 Jahren mit ungebrochener Kraft dient.

Berlin, 19. Febr., Nachm. 3 Uhr. Reichstag. Die Orientinterpellation beantwortend erklärt Bismarck zunächst, daß er wenig thätig Neues zu sagen habe, erörtert dann die einzelnen Bestimmungen der Friedenspräliminarien und führt aus, daß durch Deutschlands Interesse nicht so berührt werden, daß es aus der bisherigen Haltung heraustreten müßte. Die Befürchtungen wegen der Darbanellen bezeichnet Bismarck als durch die thätigste Lage nicht berechtigt. Ueber die von Deutschland einzunehmende Stellung kann der Reichskanzler jetzt noch keine amtliche Auskunft geben, da er erst heute morgen in den Besitz der bezüglichen Aktenstücke gelangte. Der Reichskanzler glaubt nicht an einen europäischen Krieg, da die gegen Rußland vorgehenden Mächte alsdann die Verantwortung für die türkische Erbschaft übernehmen müßten. Deutschland sei für Beschleunigung der Konferenz, die vielleicht in der ersten Märzhälfte zusammentrete. Bismarck weist entschieden alle an ein Einschreiten Deutschlands gestellten Anforderungen zurück. Deutschland wolle ehrlieh vermitteln, aber kein Schiedsrichteramt in Europa ausüben.

Essen, 12. Febr. Auf der Krupp'schen Fabrik ist wieder die Arbeit im flottesten Gange, so daß man gern Hunderte von tüchtigen Schloßern einstellen würde, wenn man sie nur im Augenblicke bekommen könnte und die Gewißheit hätte, dieselben auch auf die Dauer beschäftigen zu können. Das hat seinen Grund in den bedeutenden Bestellungen, welche bei dem Etablissement gemacht worden sind. Rußland hat u. A. 128 Lafetten für schwere Feldgeschütze in Auftrag gegeben, die bis 1. Mai abzuliefern sind. Ein Auftrag auf 700 eiserne Munitionswagen konnte nicht angenommen werden, weil er sich in den angegebenen Termine nicht ausführen ließ. Auch Belgien und Griechenland haben Bestellungen gemacht, so daß das Kanoneneffort für die nächste Zeit hinreichend beschäftigt ist. Die Zahl der Arbeiter, welche bloß auf dem diesigen Werke beschäftigt sind, beträgt 8,500. Monatlich werden

etwa 300 Kanonen von verschiedenem Kaliber gefertigt, seit 1847 schon 15,000 Stück

Wien, 18. Febr. Oesterreich ist wegen der großartigen russischen Truppen Ansammlungen in Rumänien besorgt und erhebt dagegen diplomatische Vorstellungen. Falls dieselben fruchtlos blieben, wäre Oesterreich gezwungen, vor sich halber an geeigneten Punkten seinerseits Truppen aufzustellen. — Man befürchtet, Rußland werde hinsichtlich der Congressfrage neue Schwierigkeiten verursachen. Besten Falls wird der Congress Mitte März zusammentreten.

Rom, 18. Febr. Der Versuch der Intrantsigen, ein einheitliches Votum der fremden Cardinale zu erzielen, scheiterte besonders an dem Widerstande der österreichischen Cardinale. — Pius IX. hat in seinem Testament bestimmt, daß die dem heiligen Stuhle gehörigen Gegenstände von den Cardinalen Billo, Simeoni und Manaco La Ballata übernommen und seinem Nachfolger übergeben werden sollen. Sein Privatvermögen hinterließ der Papst seinen 3 Neffen; derselbe setzte für sämtliche italienische und auswärtigen depossedirten Fürsten Legate aus.

Wie dem „Monde“ aus Rom gemeldet wird, wäre die italienische Regierung entschlossen, sofort nach dem Conclave den Vatican zum italienischen Staatseigenthum zu erklären und dem neuen Papst den Palast des Lateran als Residenz anzuweisen.

Petersburg, 16. Februar. Wie der Golos erfährt, ist die Differenz zwischen Griechenland und der Türkei durch Vermittelung des russischen Staatsraths Onou in folgender Weise beigelegt worden: Die Türkei wird keine Schiffe nach dem Piräus und keine Truppen nach Thessalien und Epirus senden. Die griechische Regierung beruft ihre Truppen zurück und stellt die Feindseligkeiten ein. Die europäischen Mächte werden auf dem Kongresse die Ansprüche und Rechte Griechenlands und dessen Beziehungen zu den griechischen Unterthanen der Türkei regeln.

Petersburg, 18. Febr. Der „Agence Russe“ zufolge gilt die Wahl Baden-Badens als Congressort sowie die Anwesenheit der Minister des Auswärtigen daselbst als wahrscheinlich; jedoch sei etwas definitives hierüber noch nicht festgesetzt.

London, 18. Febr. Der Dampfer „Ludworth“ stieß mit dem Passagierdampfer „C. M. Palmer“ in der Nähe von Harwich zusammen. Der letztere ging nach 10 Minuten unter. 14 Personen werden vermißt.

Newyork, 10. Februar. Das Postdampfschiff „Donau“ Capt. R. Bussius, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 27. Januar von Bremen und am 29. Januar von Southampton abgegangen war, ist heute Mittag wohlbehalten hier angekommen.

Mitbürger! Wir erlauben uns, der geehrten Bürgerschaft unsere Gesinnung gegen den Bau einer Capelle auf dem Friedhof auszubringen und zwar aus folgenden Gründen:

- 1) weil die Kirche mit Recht der Ort sein soll, an welchem wie in vielen Städten und Ländern die Begräbnisrede gehalten wird;
- 2) war ja dem entschlafenen Christen die Kirche sein Erbauungs- und Versöhnungshaus mit Gott und unserem Heilande;
- 3) wird man genöthigt um des Plages willen, der durch die Capelle verloren geht, den Friedhof zu vergrößern; endlich
- 4) sollte die Stadt ihre alten Wunden heilen, bevor man ihr einen neuen Aderlaß verordnet.

Mehrere Bürger.

Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

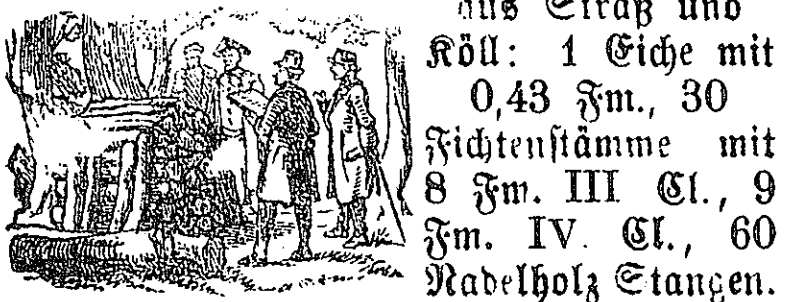
Trägerlohn viertel. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nº 24.

Samstag den 23. Februar

1878.

Revier Schorndorf. Nutz- und Brennholz-Verkauf. Freitag den 8. März



aus Straß und Röll: 1 Esche mit 0,43 Fm., 30 Nichtenstämme mit 8 Fm. III Cl., 9 Fm. IV Cl., 60 Nadelholz Stangen. Ferner daselbst und aus der Hut Haubersbronn: Am.: 1 eichene Scheiter, 24 dto. Prügel, 2 birchene Scheiter, 33 buchene und birchene Prügel, 71 Nadelholz Scheiter, 171 dto. Prügel, und 329 Laub- und Nadelholz-Anbruch, 12 tannene Reis-Prügel, 4400 gebundene Laubholz Wellen, 760 Laub- und Nadelholz auf Haufen, 4 Am. weiches Stachholz im Boden. Morgens 9 Uhr beim Steinbruch im Staatswald Straß.

Revier Hohengehren. Stammholz-Verkauf. Montag den 4. März



aus Brittergehren (Eselsee) Rappenhau, Bachbecke, Ziegelhau, Bunsfelshau, Wanne (Park): 48 meist stärkere Eschen mit 93 Fm., 16 Buchen 11 Fm., 11 Birken 3 Fm., 1 Esche, 3 Elzbeer, 1 Maßholder, 1 Erle. Um 9 Uhr am Eselsee bei Vatered.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Mittwoch den 6. März



aus Häule (Wang) Am.: 20 buchene Prügel, 14 birchene Scheiter, 121 dto. Prügel, 28 Anbruch, 14000 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr am Hergentanz auf der Schorndorf Glinger Straß.

Bekanntmachungen. Revier Vorch. Holz-Verkauf. Samstag den 2. März Morgens 10 Uhr im Gasthaus zum Adler in Vorch.



Aus Ziegelwald 1 und 2, Sieber, Kammerberg, Hassenwald, Staffelgehren, Pfahlbronnerwald, Am.: 4 eichene Scheiter, 4 dto. Prügel, 40 buchene Scheiter, 77 dto. Prügel, 211 tannene Scheiter, 250 dto. Prügel, 97 Anschlag.

Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf.

Die Wittve des verstorbenen Oberamtsstuarzist J. Löble dahier, bringt am **Montag den 25. Februar** Nachmittags 2 Uhr folgende Grundstücke nochmals zum Verkauf:

- 31 Ar 81 Mtr. Acker in der untern Straß,
- 16 Ar 51 Mtr. Hopfengut im Ramsbach,
- 20 Ar 14 Mtr. desgl. daselbst,
- 27 Ar 94 Mtr. desgl. im Frauenberg,
- 11 Ar 71 Mtr. Weinberg im Frauenberg,
- 60 Ar 76 Mtr. Weinberg im Grafenberg,
- 29 Ar 35 Mtr. Baumgut in der Kreebenhalbe,

Anschlag 550 M., desgl. 900 M., desgl. im Frauenberg, Anschlag 850 M., Weinberg im Frauenberg, Anschlag 260 M., Weinberg im Grafenberg, angekauft für 1035 M., Anschlag 650 M. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen Den 20. Febr. 1878. Stadtschultheißenamt. **Grasch.**

Schorndorf. Guts-Verkauf. Aus der Pflugschaft der Friedrich Keller'schen Kinder von hier, wird am **Montag den 25. Februar** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus 30 Ar 29 Mtr. Acker auf dem Hungerbühl oder Gänsbühl im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 20. Februar 1878. Stadtschultheißenamt. **Grasch.**

Schorndorf. Gottlieb Schneider, Bäcker dahier, bringt **Montag den 25. d. M.** Nachmittags 2 Uhr 15 Ar 8 Mtr. Baumwiese im Eslach im einmaligen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. Februar 1878. Stadtschultheißenamt. **Grasch.**

Manolzweiler. Fahrniß-Verkauf. Am nächsten **Montag den 25 d. M.** Nachmittags 1 Uhr werden in Manolzweiler **2 Pferde** sammt Geschirr, **1 Kuh, 1 Wagen** sammt Ketten, und **15 Cir. Heu**, im Circulationsweg verkauft. Winterbach den 21. Februar 1878. Stadtschultheißenamt. **Grasch.**

Schorndorf. Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfdch auf 4 und auf 3 Räder auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft. **Stadtpflege.**

Malz (Träber) sind zu haben **im Löwen.**